



Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2020/586	
- öffentlich -	Datum: 28.10.2020	
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in: Petersen, Jörn	
	Bearbeiter/in: Naji, Said	
Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag des Vereins UTS e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem Verein Wüstenblumen e.V. zur Förderung des Projekts "WIR ANACHNU NAHNU"		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
03.12.2020	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss trifft eine Entscheidung nach Beratung in der Sitzung.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Bei dem vom Verein UTS e.V. beantragten Projekt geht es um ein Begegnungsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen jüdischen Glaubens. Das Projekt zielt darauf ab, Vorurteile bei den Teilnehmenden gegenüber der jeweils anderen Gruppe abzubauen und es ihnen zu ermöglichen, über konfessionelle Grenzen hinweg Kontakte zu knüpfen und Freundschaften aufzubauen. So sollen bei den Teilnehmenden die Gemeinsamkeiten hervorgehoben und sie dazu angeregt werden, die eigene Einstellung zum Gegenüber zu überprüfen und einzuordnen.

Die Umsetzung des Projekts erfolgt durch die Durchführung von gemeinsamen Aktionen, welche zum Teil einen bildungspolitischen Charakter haben, wie beispielsweise der Besuch von religiösen Stätten, Museen oder einer KZ-Gedenkstätte. Durch Vorträge und Workshops sollen die Teilnehmenden für die Themen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit sensibilisiert werden. Auch Freizeitaktivitäten wie beispielsweise gemeinsame Filmabende oder Fahrradtouren sind geplant, um das Entstehen von Freundschaften unter den Teilnehmenden zu fördern. Das Projekt ist vor dem Hintergrund historisch gewachsener gegenseitiger

Vorurteile bei Menschen aus dem Mittleren Osten und Menschen jüdischen Glaubens zu betrachten. Insbesondere aus diesem Aspekt begründet sich der Bedarf für die Schaffung einer Begegnung zwischen diesen Gruppen. Grundlage für das Projekt ist das Verständnis von Integration als ganzheitliches Thema, bei dem es nicht nur um das Verhältnis von Minderheiten zur Mehrheitsgesellschaft geht, sondern auch um das Verhältnis der Minderheiten in der Gesellschaft zueinander. Die Kooperationspartner des Projekts sind die Jüdische Gemeinde Kiel und Region e.V. und der Verein Wüstenblumen e.V.. Beide Kooperationspartner werden die Teilnehmenden für das Projekt akquirieren sowie die Projektleitung stellen. Die teilnehmenden Migrantinnen und Migranten werden aus dem Kreisgebiet kommen. Zum Abschluss des Projekts soll ein Film über die im Projekt stattgefundenen Begegnungen entstehen.

Die Kosten pro Teilnehmerin und Teilnehmer und Stunde würden für den Kreis Rendsburg-Eckernförde bei durchschnittlich 25 Teilnehmenden 6,65 € betragen. Die Prinzipien von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind bei der Planung des Projektes berücksichtigt worden.

Eine detaillierte Beschreibung des Projektinhalts ist dem Antrag in der Anlage zu entnehmen.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln.

Relevanz für den Klimaschutz:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 19.954,02 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 313901 eingestellt.

Anlage/n:

Projektantrag mit Kostenplan
Übersicht Haushaltsmittel



Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.

Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)

vertreten durch Susanne Petersen (Geschäftsführung)
 Kieler Str. 35
 24340 Eckernförde

In Kooperation mit**Jüdische Gemeinde Kiel und Region e.V.**

vertreten durch Viktoria Ladyszenski (Geschäftsführung)
 Wikingerstraße 6
 24143 Kiel

Wüstenblumen e.V.

vertreten durch Rosana Trautrimms (Vorstand)
 Materialhofstr. 1b
 24768 Rendsburg

Projektleitung:

Rosana Trautrimms
Viktoria Ladyszenski

Projekt : WIR ANACHNU NAHNU

Ein Projekt von Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS), Wüstenblumen – Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und die Jüdische Gemeinschaft Schleswig-Holstein für Teilhabe und Zusammenhalt.

Wüstenblumen Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. ist ein Verein mit über 53 Mitglieder aus 19 Länder gegründet in 2019 mit Sitz in Rendsburg. Die Ziele des Vereins sind:

- . Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte und für Flüchtlinge,
- . Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens,
- . Förderung der Gleichberechtigung von Frau und Mann,
- . Förderung der Kinder- Jugend- und Altenhilfe

UTS e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Rendsburg und Geschäftsstelle in Eckernförde. Seit 1992 engagiert sich UTS in vielen Projekten für die gesellschaftliche Integration und soziale Teilhabe Benachteiligter durch Bildung, Beschäftigung und Beratung. UTS ist überwiegend im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätig - über verschiedene Netzwerke und Angebote bestehen aber auch Angebote in anderen Regionen Schleswig-Holsteins. UTS ist seit über 25 Jahren Mitglied im Paritätischen Schleswig-Holstein.

Jüdische Gemeinde Kiel und Region e.V. ist seit mehr als 22 Jahren Heimatadresse für jüdische Menschen und ein Ort des Lernens über jüdisches Leben für alle gesellschaftlichen Gruppen. Die Vielzahl an Angeboten und fachlichen Expertisen untergliedert sich dabei in drei Bereiche. Sie unterstützt Gemeindemitglieder mit Migrationshintergrund bei der Partizipation und Integration in die deutsche Gesellschaft. Zweitens hilft die JGKuR ihren Mitgliedern sich in ihre eigene religiöse und kulturelle Identität zu integrieren. Darüber hinaus agiert die JGKuR als Ansprechpartnerin für nicht-jüdische Gesellschaftsmitglieder und leistet einen Beitrag für ein intaktes gesellschaftliches Miteinander in Vielfalt. Auf politischer Ebene, durch interkulturelle und interreligiöse Arbeit sowie Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit bekämpft sie Antisemitismus auf allen gesellschaftlichen Ebenen und schafft (oftmals erste) Zugänge zu jüdischem Leben.

1. Projektidee:

Flüchtlinge/ Migrant*innen aus verschiedenen Ländern, treffen sich regelmäßig mit Mitgliedern der jüdischen Gemeinde Schleswig-Holsteins zu gemeinsamen Aktivitäten, um gegenseitige Kontakte aufzubauen und Vorurteile abzubauen und sich über die Gemeinsamkeit klar zu werden. Die gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung steht im Mittelpunkt.

2. Notwendigkeit

Es wird viel über Integration gesprochen, auch über die unterschiedlichen Definitionen, was Integration bedeuten kann: Die Sprache lernen, sich mit den Sitten und Gebräuchen der Aufnahmegesellschaft auseinanderzusetzen, eine Arbeit finden, eine Ausbildung absolvieren oder studieren u. a. Was oft zu kurz kommt, ist über Themen wie Demokratie, Religionsfreiheit, Antidiskriminierung, Gewalt, Pluralität zu reden. Es ist sehr wichtig und grundlegend für eine erfolgreiche Integration wie hier diese Konstrukte erlebt werden, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und darüber reden zu dürfen. Um friedlich, zufrieden und angstfrei zusammenzuleben, ist es wichtig ein Gefühl von Zugehörigkeit zu haben und mit seinen Vorurteilen und Ängsten aufzuräumen. Das wird von beiden Seiten benötigt, damit es klappt. Wir möchten, Gruppen, die in ihren Herkunftsländern mit Feindseligkeiten gegen andere Gruppen aufgewachsen sind bzw. erlebt haben, hier in Deutschland zusammenbringen und ins Gespräch bringen.

Ziele:

- Vorurteile abbauen (bei den Teilnehmer*innen und bei der Aufnahmegesellschaft)
- Sensibilisierung für Antisemitismus
- Sensibilisierung für Islamfeindlichkeit
- Ins Gespräch kommen
- Begegnung schaffen
- Demokratie stärken
- Gemeinsamkeiten erkennen
- Instrumentalisierung des Themas Antisemitismus vorbeugen

Zielgruppe:

Mitglieder der Jüdische Gemeinde Kiel und Region e.V. und Flüchtlinge/ Migrant*innen aus dem Kreisgebiet (gleich große Gruppen). Wir rechnen mit 20-30 Teilnehmenden. Die Teilnehmenden werden über die Kooperationspartner des Projekts angeworben.

2. Umsetzung

- a) Kontakt und Begegnung führt in der Regel bei aller Unterschiedlichkeit von Herkunft, Religion, gesellschaftlichem Status, Bildungsgrad und Vielfältigkeit auch dazu, dass Menschen sich über ihre Gemeinsamkeiten bewusst werden und erkennen, dass soziale, emotionale und

psychologische Bedürfnisse, ähnlich oder gleich sind. Nur über den direkten Austausch mit anderen Menschen erfahre ich authentisch etwas über deren Sozialverhalten, Lebensweisen, über Gefühle, politische Beweggründe, Sichtweisen über den Sinn und Ursprung von kulturellen Eigenheiten, über deren Geschichte, Hoffnungen Wünsche.

Dadurch kann es gelingen seinem Gegenüber Empathie und Verständnis entgegen zu bringen, eigene Einstellungen zu überprüfen und einzuordnen. Das Geflecht sozialer Verhaltensketten mit den unzähligen Situationen relevanter und adäquater Verhaltenssequenzen ist als immerwährender Prozess Voraussetzung für einen möglichst konfliktlösenden kommunikativen Umgang miteinander und untereinander sowohl von einzelnen Personen als auch von Gruppen, Gemeinschaften und Völkern, damit sich das Zusammenleben nicht permanent konkurrierend gestaltet sondern erfolgreich entwickelt.

b) Gemeinsame Erlebnisse

Ein Mal pro Monat treffen wir uns (ganztägige Treffen), um Vorträge zu hören, Workshops zu besuchen, zu kochen, Filme zusammen zu sehen und danach darüber zu reden, über verschiedene Themen zu diskutieren, Ausflüge zu machen usw. :

- Besuch des Freilichtmuseums Molfsee (Picknick)
- Besuch der KZ Gedenkstätte Neuengamme HH (Überlebende des Holocausts werden ihre Erfahrungen mit der Gruppe teilen)
- Ausflüge zu religiösen Stätten in Lübeck und Hamburg (Synagoge/Moschee)
- Besuch des Wikinger Museums Haithabu
- weitere Ausflüge, nach Absprache mit den Teilnehmenden
- Workshop: Interkulturelle Kompetenz
- Vortrag über die Geschichte des Judentums, Grundlagen der Religion, kulturelle Bräuche (Verlobung, Hochzeit, Eheleben, Schwangerschaft, Geburt, Kinder Erziehung, Tod, Rolle der Frauen...)
- Vortrag über Geschichte des Islam, Grundlagen der Religion, kulturelle Bräuche (Verlobung, Hochzeit, Eheleben, Schwangerschaft, Geburt, Kinder Erziehung, Tod, Rolle der Frauen...)
- Vortrag über Diskriminierung / Rassismus (Wie ist es Jude/ Muslim in Deutschland zu sein? Wie kann ich mich wehren, falls ich diskriminiert werde? Wo kann ich Hilfe suchen?)
- Vortrag über Kommunikation
- Gemeinsame Filmabende
- Gemeinsames Kochen (Wir werden zusammen kochen und lernen, was bei der Vorbereitung des Essens in jeder Religion zu beachten wäre und warum)
- Einfaches gemeinsames Musizieren bzw. Singen von Liedern verschiedener Kulturen
- Fahrradfahren – Die Teilnehmer treffen sich zu einer gemeinsamen Fahrradfahrt und erkunden die nähere Umgebung

c) Projekt im Projekt:

Innerhalb des Gesamtprojektes soll im Rahmen eines Mikroprojektes von kleinen TN-Gruppen (max. 5 Personen) folgende Projektaufgabe bearbeitet werden:

Mithilfe von (Video)-Kamera/ Fotoapparat, Tonaufnahme/ Interviews u.a. soll die Gruppe Beispiele in der näheren persönlichen **oder** öffentlichen Umgebung (Familie, Freunde, Schule, Kita, Verein, Firma, Künstlergruppe, Partei usw.) von gelungenem Zusammenwirken verschiedener Kulturen finden, aufspüren und darstellen bzw. beschreiben.

Die Kleingruppen treffen sich während des Projektzeitraumes regelmäßig und stellen die Ergebnisse des Mikroprojektes im letzten Projektquartal dem Forum vor.

Die Gesamtkonzeption des Projektes ist ein Baustein für Integration in Deutschland.

3. Filmprojekt

Am Ende soll ein Film über unsere Begegnungen entstehen (mit den Teilnehmenden, die sich dafür bereit erklären)

4. Finanzierung:**Projektleitung (2 Personen):**

10 Stunden (5 Stunden pro Person und Monat) Vor- und Nachbereitung der Treffen/Aktionen +

20 Stunden (10 Stunden pro Person und Monat) für die Durchführung der Treffen/Aktionen

30 Std. monatl. TVL E 8 Stufe 3

für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 **10.630,02 €**

Raumkosten **400,00 €**

Eintrittsgelder **1.980,00 €**

Fahrtkosten **1.050,00 €**

Honorare/ Fortbildung/ Workshop **1.000,00 €**

Öffentlichkeitsarbeit **500,00 €**

Verpflegung bei den Ausflügen/ Lebensmittel zum Kochen **2.580,00 €**

18.140,02 €

10% Verwaltungskosten **1814,00 €**

19.954,02 €

Wir beantragen die Summe von **19.954,02 €** aus Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021.

Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse


Susanne Petersen

UTS e.V.
Umwelt-Technik-Soziales
Kieler Str. 35
24340 Eckernförde

Integrationsmittel 2020
Zur Verfügung stehende Mittel 2020

250.000,00 €

Bewilligt

Antragsteller	Projekttitle	Zielgruppe/Bemerkungen	Beantragte Zuschusshöhe
FB 3	Kita Einstieg "Brücken bauen in frühe Bildung"	Kreisanteil am Bundesprojekt, Durchführungsträger ist die Diakonie	15.000,00 €
BBZ am NOK	"Wertvoll: Meine Werte-Deine Werte"	Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund	2.206,00 €
VHS Rendsburg	Folgeantrag "Kulturvermittler-Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess"	Menschen mit Migrationshintergrund, Mehrheitsgesellschaft	70.464,00 €
Amt Bordesholm	"Migrationsprojekts an der Lindenschule"	Kinder und Eltern mit und ohne Migrationshintergrund	9.240,00 €
LUV systemische Hilfen gGmbH	20 Themenworkshops für Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte	Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte	6.250,00 €
Diakonisches Werk Altholstein GmbH	„Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)“	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund	12.630,00 €

Bewilligte Maßnahmen 115.790,00 €

Noch zur Verfügung stehende Mittel 134.210,00 €

Beantragte Maßnahmen

UTS e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem Verein Wüstenblumen	"WIR ANACHNU NAHNU"	Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen jüdischen Glaubens	19.954,02 €
Gemeinde Damp	"Alte Schmiede"	Menschen mit Migrationshintergrund, Mehrheitsgesellschaft	6.720,00 €
		Summe	26.674,02 €
		Noch zur Verfügung stehende Mittel	107.535,98 €